



MPPM DEUTSCHLAND FACTSHEET 2018.02

STAND 28. Februar 2018

WKN A1W8EF

CH-VALORENNUMMER 22899696

RÜCKNAHMEKURS 156,69 EUR

ISIN LU0993962298

BLOOMBERG-KÜRZEL BBG005ZVK8Q3

ALLGEMEINE FONDSINFORMATIONEN

FONDSKATEGORIE Aktienfonds Deutschland Gesamtmarkt

INVESTMENTSTIL bewertungsorientiertes Stockpicking

ZIELSETZUNG absolute, überdurchschnittliche Performance

VERWALTUNGSGESELLSCHAFT IPConcept (Luxemburg) S.A.

DEPOTBANK DZ PRIVATBANK S.A., Luxemburg

FONDSMANAGER Manfred Piontke, MPPM Manfred Piontke Portfolio Management e.K.

IPCONCEPT RISIKOKLASSE 6, hohe Chancen auf Wertzuwachs bei hohem Risiko von Preisschwankungen

FONDSWÄHRUNG Euro

AUFLAGEDATUM 18. Februar 2014

AUFLAGE-KURS JE ANTEIL 100 EUR / 10.000 EUR inst.

VOLUMEN RETAIL-KLASSE 42,0 Mio. EUR

VOLUMEN INSTITUTIONELLE KLASSE 62,7 Mio. EUR

CASH-QUOTE 5,55 %

GESCHÄFTSJAHR 01. Oktober bis 30. September

VERTRIEBSZULASSUNG Deutschland, Luxemburg

ANLAGEPOLITIK

Der MPPM Deutschland investiert überwiegend in deutsche Aktien. Die Auswahl der Einzeltitel erfolgt nach bewertungsorientierten, fundamentalen Kriterien in einem langjährig erprobten Investmentprozess. Den Schwerpunkt hierbei bildet die eigene Fundamentalanalyse, die auf eigenem Primärresearch basiert. Aus einem Universum von rund 500 börsennotierten Unternehmen in Deutschland erfolgt nach risikoadjustierten Performancechancen eine Auswahl der besten 25 bis 35 Aktien. Der Fonds ist in Phasen seitwärts gerichteter und steigender Börsen tendenziell voll investiert. In Phasen einer Marktüberbewertung und in Phasen stark fallender Kurse und hoher Unsicherheit sollen der Einsatz der möglichen Kassenhaltung bis zu 49% und der Einsatz von Absicherungsderivaten das Verlustrisiko beschränken. Der Fonds richtet sich an keinem Index aus. Er kann aber zu Vergleichszwecken mit dem CDAX gemessen werden. Der Investitionsstil soll eher konzentriert sein. Ein Einzelinvestment sollte mindestens 2% vom Fondsvolumen ausmachen, die gesetzlichen Maximalgewichte sollen ausgenutzt werden (Einzelpositionen machen maximal 10% vom Fondsvolumen, die größten acht Werte nicht mehr als 40% aus). Die Zusammenstellung des Fonds erfolgt durch die Einzeltitelauswahl. Branchen- und Indexzugehörigkeit sowie Marktkapitalisierung sind deutlich nachgelagert.

ANLAGEUNIVERSUM rund 500 in Deutschland notierte Aktien

ANLAGESTIL fundamental, bewertungsorientiertes Stockpicking

BENCHMARK nicht indexorientiert

SCHWERPUNKTE qualitativ gute Unternehmen mit niedriger Bewertung unabhängig von Branche und Größe

INVESTITIONSPROZESS siebenstufiger, erprobter Prozess, der ausschließlich auf eigener Primäranalyse basiert

VERGLEICHSEXINDEX CDAX

EINZELINVESTMENTS 25 bis 35 Titel

MAXIMALE KASSE 49%

STOP-LOSS keine harten Stop-Loss-Regeln, bei negativer Performance wird der Investitionsprozess wiederholt

ABSICHERUNG Markteinschätzung ist nachgelagert, in ausgeprägten Phasen von Unsicherheit oder Überbewertung Kassenhaltung und Absicherungsderivate

FONDSMANAGER

Fondsmanager Manfred Piontke, Gründer und Mehrheitsaktionär der FPM AG von 2000 bis 2013, fungierte als Fondsmanager für den FPM Stockpicker Germany All-Cap, der 2003, 2004 und 2009 der beste deutsche Aktienfonds mit Schwerpunkt Deutsche Aktien (nach BVI-Statistik) war. Im Jahr 2013 erreichte er mit dem Fonds den 2. Platz über 10 Jahre (Euro FundAwards). Darüber hinaus erhielt er in dieser Zeit zahlreiche weitere Auszeichnungen und beste Rankings von Morningstar, Sauren, Standard & Poor's, Feri, Euro FundAwards und Citywire. Manfred Piontke war zuvor zwölf Jahre Aktienanalyst bei renommierten Investmentbanken. 1993 gründete er die Manfred Piontke Vermögensverwaltung, die sich 2014 in Manfred Piontke Portfolio Management e.K. umbenannte. Die Bafin-Lizenz für die Vermögensverwaltung besitzt er seit 1998.

KOSTEN**AUSGABEAUFSCHLAG** bis zu 4%**RÜCKNAHMEABSCHLAG** 0%**GESAMTKOSTENQUOTE OHNE PERFORMANCEFEE (TER)** 1,50%
Institutionelle Klasse: 0,72%**PERFORMANCEPROVISION** 10% mit Wertaufholungsgebot**MANAGEMENT- UND VERWALTUNGSPROVISION** 1,35%
Institutionelle Klasse: 0,57 % ab 3 Mio. EUR Einzelinvestment**FONDSMANAGERKOMMENTAR**

Der Februar war ein schwacher Monat für den deutschen Aktienmarkt, zu dessen Ultimo der CDAX knapp 5 % und der DAX sogar gut 5,7 % leichter notierte. Da war sie also, die gemeinhin als überfällig angesehene Marktkorrektur, die sogar noch etwas deutlicher ausfiel als von uns im Januar-Factsheet erwartet, als wir zwar einen Test der charttechnischen Unterstützungen bei 12.750 und 12.500 DAX-Punkten, noch nicht aber der 12.000-Punkte-Marke prognostiziert hatten.

Diskutiert wird nun über die zutreffende Interpretation dieses Kursrutsches, wobei uns viele der in diesen Tagen zu lesenden Begründungsansätze alles andere als überzeugend erscheinen: Der Dollarkurs kann diesmal kaum als Argument herhalten, entwickelte sich das Währungspaar EUR/USD doch weitgehend seitwärts, um den Monat bei einem Kurs von 1,22 deutlich unterhalb der jüngsten Hochs zu beenden. Auch die (vermeintliche) „Zinsangst“ in den USA und Europa taugt für sich genommen nicht als Begründung. Denn gerade in Europa ist man von einer ernstzunehmenden Zinswende noch Lichtjahre entfernt; lediglich weitere Leitzinssenkungen sind unwahrscheinlich. Das so entstehende Patt spricht aber mehr denn je für die Aktie, z.B. für Dividendenwerte als Alternative zu Anleihen, von denen nicht nur keine Zinserträge, sondern auch keine Kursgewinne mehr zu erwarten sind. Völlig an den Haaren herbeigezogen erscheint uns schließlich der Versuch, die Kursrückgänge mit einer Anpassung der Bewertungsmodelle um einen höheren Kalkulationszins (mit der Folge sinkender Barwerte) zu begründen. In diese Modelle war das volle Ausmaß der Nullzinspolitik nämlich nie eingeflossen, so dass es auch keiner Korrekturen bedarf. Vor diesem Hintergrund sind die bereits erfolgten und für 2018 zu erwartenden (moderaten) Zinsschritte in den USA als tendenzielle „Rückkehr zur Normalität“ eher zu begrüßen. Die jüngste Korrektur am deutschen Aktienmarkt verstehen wir dagegen eher als psychologisches Phänomen. So wurde der Markt von den relevanten Akteuren schlicht für „korrekturreif“ befunden. Bewertungsfragen treten dann vorübergehend in den Hintergrund, weshalb sich Bewertungsdiskrepanzen zwischen – teilweise tatsächlich überbewerteten – US-Aktien und eher moderat bewerteten deutschen Titeln nicht abbauen. Vielmehr können sich letztere den Kursverlusten an den US-Leitbörsen in der Regel nicht entziehen.

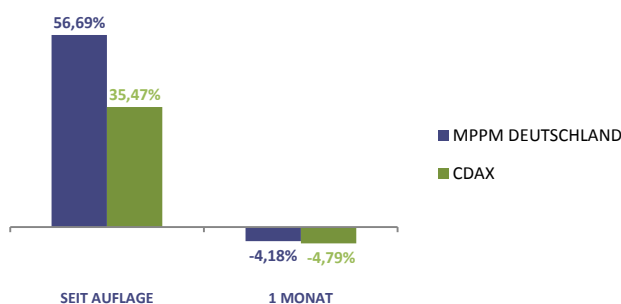
Unser Fokus richtet sich dagegen auf die operative Entwicklung der börsennotierten Unternehmen als Grundlage jeder fundamentalen Aktienbewertung. Wie gewohnt, haben wir dabei auch in den letzten Wochen zahlreiche Vorstände persönlich getroffen und eingehende Gespräche geführt. Nach unserem in diesen Gesprächen gewonnenen Eindruck läuft es bei den deutschen Unternehmen auch weiterhin – branchenübergreifend – exzellent. Dies gilt besonders, wenn man die Ergebnisse um die jüngste Dollarschwäche bereinigt, die die Gewinnentwicklung v.a. in exportorientierten Sektoren nicht unerheblich belastet. Dass die Jahresprognosen vieler Unternehmen gleichwohl noch eher konservativ ausfallen, ist angesichts der globalen politischen und ökonomischen Unsicherheiten sowie des jüngsten Gegenwinds von der Währungsseite nicht überraschend. Nach unserer Einschätzung bietet diese Ausgangslage aber erhebliches positives Überraschungspotenzial und die Chance für eine Vielzahl von Guidance-Anhebungen im Jahresverlauf. Die Perspektiven für den deutschen Aktienmarkt bewerten wir daher – trotz eines nachlassenden Rückenwinds vonseiten der Geld- und Fiskalpolitik – als unverändert positiv.

Der MPPM Deutschland entwickelte sich im Februar mit einem Minus von 4,18 % ebenfalls negativ, wenngleich etwas weniger schwach als der deutsche Gesamtmarkt. Von unseren bedeutenderen Einzeltiteln mussten vor allem Wacker Chemie, MPC Capital und Pantaflix, die mehr als 10 % an Wert einbüßten, spürbar Federn lassen. Unter den größten zehn Positionen underperforierten mit Ferratum und Freenet zudem zwei Werte, die sich in den Vormonaten noch sehr erfreulich entwickelt hatten.

Operativ enttäuschte B.R.A.I.N., die die Anleger in einer Umsatz- und Gewinnwarnung über ein verlangsamtes Wachstumstempo informierte. Wir haben diese Fondsposition in der Folge leicht reduziert. Ebenfalls verkleinert haben wir unsere Position in Metro, nachdem das Zahlenwerk des Unternehmens unsere Erwartungen bislang nicht erfüllen konnte und wir Treiber für einen deutlichen Kursanstieg eher auf mittelfristige als auf kurzfristige Sicht erwarten. Die gleichwohl erzielte Outperformance des Fonds gegenüber dem CDAX ist u.a. auf unsere größte Fondsposition Formycon (+3,4%), unseren „Monatsgewinner“ Adidas (+5,4%) sowie Jost, Sixt Vz. und Invision zurückzuführen, die sich allesamt gegen den Trend behaupten konnten. Neue Portfoliositionen haben wir in diesem Monat nicht aufgebaut. Allerdings nutzen wir – u.E. übertriebene – Schwächephasen der Aktien von SAP, Merck und Mutares für punktuelle Zukäufe und Positionsaufstockungen.

Als wichtigste Meldung der ersten Märztag ist bereits jetzt das positive Votum der SPD-Mitglieder hervorzuheben, das den Weg für eine stabile Bundesregierung ebnet und eine Rückkehr zu gestaltender politischer Arbeit ermöglicht. Der befürchtete Worst Case – Neuwahlen auf Bundesebene – ist ausgeblieben. Unschön entwickeln sich demgegenüber die Dinge jenseits des Atlantiks, wo Donald Trump den Rückenwind seiner geglückten Steuerreform nutzt, um auch weniger sinnvolle Vorhaben seiner politischen Agenda, u.a. längst vergessene protektionistische Maßnahmen, in Angriff zu nehmen. Wir werden diesen Handelskonflikt mit Argusaugen beobachten, da eine Eskalation fraglos das Potenzial hätte, die weltwirtschaftliche Entwicklung einzutrüben und gerade exportstarke deutsche Unternehmen empfindlich zu treffen. Bisweilen gehen wir jedoch von einem – für Trump nicht untypischen – „Säbelrasseln“ aus, da ein eskalierender Handelskrieg keine Gewinner kennen würde und daher sicher auch nicht im Interesse der USA liegen dürfte. Eine Entschärfung dieses Konflikts vorausgesetzt, erwarten wir für den deutschen Aktienmarkt eine mittelfristige Rückkehr zum übergeordneten Aufwärtstrend. Zwar dürften die Kursschwankungen auch weiterhin über dem Vorjahresniveau liegen. Die unverändert guten konjunkturellen Rahmenbedingungen sowie weiter steigende Unternehmensgewinne verbunden mit hoher Liquidität und Anlagebedarf sollten sich aber letztlich gegenüber Zinsängsten und politischen Unsicherheitsfaktoren behaupten. Eine Erholung des Dollarkurses böte zusätzliche Upside.

WERTENTWICKLUNG



PORTFOLIOANTEIL DER 10 GRÖSSTEN FONDS-POSITIONEN

Formycon 5,12%	Freeten 3,59%
Adva 4,47%	Hochtief 3,29%
Ferratum 3,91%	Lufthansa 3,26%
Wirecard 3,80%	Jost 3,22%
Mutares 3,65%	Sixt Vz. 3,04%

DISCLAIMER | Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds. Die vollständigen Angaben zu diesem Fonds sind den wesentlichen Anlegerinformationen, dem Verwaltungsreglement und dem Verkaufsprospekt, ergänzt um den jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und den jeweiligen Halbjahresbericht, falls eine solcher jüngeren Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt, zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage des Kaufs dar. Sie sind in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos bei MPPM, Lorscheider Straße 19, 65817 Eppstein, oder IPConcept (Luxemburg) S.A., 4, rue Thomas Edison, L-1445, Strassen, Luxembourg, E-Mail: info@ipconcept.com, Internet: www.ipconcept.com, erhältlich. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Die in dieser Produktinformation enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von MPPM wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden können. Soweit in diesem Dokument enthaltene Daten von Dritten stammen, übernimmt MPPM für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr, auch wenn MPPM nur solche Daten verwendet, die als zulässig erachtet werden. Berechnung der Wertentwicklung des Fonds nach BVI-Methode, das heißt ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlags. Individuelle Kosten, wie beispielsweise Gebühren, Provisionen und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und würden sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Nähere steuerliche Informationen zum Fonds enthält der Verkaufsprospekt.